
TGV info

MITTEILUNGEN DES TIROLER GESCHICHTSVEREINS

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

Das Projekt „Die Brixner Inschriften“ oder: Von Lust und Frust in der Inschriftenforschung

von Mag.^a Miriam Trojer und Mag. Dr. Andreas Oberhofer

Zeit: Donnerstag, 13. Dezember, 19.00 Uhr

Ort: Innsbruck, Zeughaus

Inschriften stellen mit Sicherheit eine wichtige Quellengattung in der Geschichtswissenschaft dar, weswegen sie in der Forschung immer größere Beachtung finden. Sie können ergänzend zu anderen Quellen, in erster Linie dem Kanzleischriftgut, nicht nur ein umfassenderes Bild historischer Begebenheiten und Persönlichkeiten bieten, sondern erweitern die Kenntnis der Geschichte durch die Zusammenarbeit von Epigraphikern mit Angehörigen anderer Wissenschaftsdisziplinen um gänzlich neue Aspekte. Eine Inschrift ist ein Medium der Zeit, in der sie entstanden ist, und vermittelt Produktions-, Verarbeitungs- und Rezeptionsprozesse. Sie kann somit die Funktion der Erinnerung/des Gedenkens, der Verherrlichung/der Fama, der Vermittlung von (z. B. politischen) Botschaften erfüllen.

Im Zuge dieses Vortrags wird das erste Südtiroler Inschriftenprojekt zur Bestandsaufnahme der Brixner Inschriften präsentiert. Dabei zeigen die Referenten nicht nur die Glanzseiten eines solchen der Feldforschung sehr nahen Projekts auf, sondern versuchen auch, Schwierigkeiten im alltäglichen Arbeiten zu thematisieren. Praxisnah werden Highlights und Problemfelder aufgezeigt, um einen umfassenden Einblick in die epigraphische Arbeit zu geben.

Mag.^a Miriam Trojer

Geb. in Bozen/Südtirol; 2004-2008 Studium der Geschichte an der Universität Innsbruck; seit 2009 Mitarbeiterin am Institut für Geschichte; seit 2010 Dissertantin am Historischen Seminar der Universität München im Fachbereich Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde; derzeit Leiterin des Projekts „Die Brixner Inschriften“; seit 2012 Archivarin der Kapuzinerprovinz Österreich-Südtirol in Innsbruck.

Mag. Dr. Andreas Oberhofer

Geb. in Brixen/Südtirol, Studium der Geschichte und Deutschen Philologie an der Universität Innsbruck. Promotion 2006 mit der Arbeit „Weltbild eines ‚Helden‘ – Andreas Hofers schriftliche Hinterlassenschaft“, die 2008 als Schlern-Schrift 342 erschienen ist. Seit 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Universität Innsbruck, seit 2010 Koordinator der Forschungsplattform „Politik Religion Kunst. Plattform für Konflikt- und Kommunikationsforschung“. Mitarbeit an mehreren Forschungsprojekten, darunter seit 2010 „Die Brixner Inschriften“